

VITAKO Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.**Lagebericht 2023**

A. Grundlagen des Unternehmens.....	2
B. Wirtschaftsbericht	2
I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	2
II. Geschäftsverlauf.....	3
III. Lage	3
1. Ertragslage.....	3
2. Finanzlage.....	4
a) Kapitalstruktur.....	4
b) Investitionen	4
c) Liquidität	4
3. Vermögenslage	4
4. Finanzielle Leistungsindikatoren	5
IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	5
1. Prognosebericht.....	5
2. Risikobericht.....	5
a) Risiken.....	5
b) Risikobericht in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	6
3. Chancenbericht.....	6
4. Gesamtaussage.....	6

A. Grundlagen des Unternehmens

VITAKO – Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V. –, im Folgenden VITAKO, ist die einzige Interessenvertretung von im Berichtsjahr 58 öffentlichen IT-Dienstleistern unterschiedlicher Rechtsformen, denen gemeinsam ist, ausschließlich der öffentlichen Hand zu gehören und die die IT für die kommunalen Verwaltungen in Deutschland bereitstellen.

Die Mitglieder entwickeln Software, beschaffen Hardware, integrieren sogenannte Fachverfahren in die IT-Architekturen der Kommunen und sorgen damit für das verlässliche, sichere und gesetzeskonforme Arbeiten der deutschen Kommunalverwaltungen. VITAKO sorgt zum einen für einen Erfahrungsaustausch der Mitglieder untereinander und stellt sicher, dass die Fachkompetenz der Mitglieder in die Diskussionen und Grundlagen der Gesetzgebung, an die die Kommunalverwaltungen gebunden sind, eingehen und damit die Vorteile der Digitalisierung auch in diesem staatlichen Bereich genutzt werden können.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 ist das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 0,3 Prozent gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die daraus folgende Energiekrise zurückzuführen. Auch die Folgen der COVID-19-Pandemie konnten weiterhin nicht vollständig kompensiert werden.

Das stetige Wachstum der Mitglieder setzte sich trotz dieser Krise auch in 2023 fort. Der Bruttoumsatz aller Mitglieder ist um rund 15 % gestiegen und lässt sich auf fast 4 Mrd. € beziffern. Für das Jahr 2024 erwartet die Branche ein weiteres Umsatzwachstum.

Die einzigen Kunden der Branche sind die Behörden und bzw. der öffentliche Dienst oder gleichgestellte Institutionen. Der Wettbewerbsdruck in der kommunalen IT-Branche ist weiterhin hoch und führt dazu, dass Unternehmen miteinander fusionieren oder in anderer Form eine Kooperation eingehen.

Die Anzahl der Beschäftigten von ist weiterhin um ca. 10 % gewachsen. Es wird immer schwieriger, geeignetes Personal für die Tätigkeit zu finden. Die kommunale IT-Branche ist ständig bemüht, die Qualität der Dienstleistungen zu verbessern und verstärkt ihre Maßnahmen für die Qualifizierung der Beschäftigten. Dazu gehört auch die Stärkung der Berufsausbildung in der Branche unter anderem durch Schaffung von neuen Studiengängen gemeinsam mit Hochschulen für die öffentliche Verwaltung.

II. Geschäftsverlauf

VITAKO hat sich im Geschäftsjahr 2023 konsequent seine Strategie verfolgt und hat sowohl nach außen wie nach innen Erfolge erzielt. Nach dem Verlust des Vorjahres ist auch das Ergebnis deutlich verbessert worden. Das Jahresergebnis ist mit einem Überschuss von TEUR 130 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 374 verbessert. Ursächlich dafür ist eine Anpassung der Beitragsordnung, mit der besser auf die gestiegene Inflationsrate reagiert werden kann. Da der Umsatz der Mitgliedsunternehmen stärker als erwartet gestiegen ist, wurde auch dadurch die Ertragslage verbessert. Neue Mitglieder trugen auch zur Ertragssteigerung bei. Auf der anderen Seite wurden die Aufwände für die IT der Geschäftsstelle deutlich reduziert.

Die Betriebserträge (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) haben sich gegenüber 2022 um TEUR 353 (30 %) auf TEUR 1.526 erhöht. Die Betriebsaufwendungen sind um TEUR 21 im Vergleich zu 2022 leicht gesunken und betragen in 2023 insgesamt TEUR 1.396.

Durch die verbesserte Ergebnissituation hat das Vermögen von VITAKO um TEUR 141 zugenommen, was sich in der Bilanzsumme von TEUR 513 (Vorjahr: TEUR 372) widerspiegelt.

III. Lage

1. Ertragslage

Die Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen haben sich im Vergleich mit 2022 um TEUR 237 (22 %) auf TEUR 1.320 erhöht. Die sonstigen Umsatzerlöse sind gegenüber 2022 um TEUR 108 (148 %) auf TEUR 181 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vorjahresvergleich um TEUR 8 auf TEUR 25 gestiegen. Die Betriebserträge betragen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt TEUR 1.526.

Im Geschäftsjahr 2023 ist kein weiterer Aufwand für Auftragsgutachten angefallen (Vorjahr: TEUR 45). Der Personalaufwand hat sich im Vorjahresvergleich um TEUR 111 (20 %) auf TEUR 671 erhöht. Die Abschreibungen haben sich mit TEUR 7 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 6) nur marginal erhöht. Die übrigen Betriebsaufwendungen betragen TEUR 718 und haben sich damit im Vergleich mit 2022 um TEUR 88 (11 %) reduziert. Dazu hat im Wesentlichen die Reduktion der IT-Kosten beigetragen. Insgesamt sind die Betriebsaufwendungen gegenüber 2022 von TEUR 1.417 um TEUR 21 (1 %) auf TEUR 1.396 zurückgegangen. Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich mit 2022 von TEUR - 244 um TEUR 374 (153 %) auf TEUR 130 verbessert.

2. Finanzlage

a) *Kapitalstruktur*

Die Passivseite der Bilanz setzt sich mit TEUR 393 (77 %) aus Eigenkapital und mit TEUR 120 (23 %) aus Fremdkapital zusammen. VITAKO hat Gewinnrücklagen von TEUR 200 gebildet und verfügt, unter Einbeziehung des Jahresergebnisses von TEUR 130 über einen Gewinnvortrag von TEUR 192.

Die Kapitalstruktur von VITAKO ist mit einem Eigenkapitalanteil von 77 % als sehr gut zu bezeichnen. Eine Fremdfinanzierung über die Rückstellungen, Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten hinaus ist nicht vorhanden. Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital + Rückstellungen dividiert durch Eigenkapital) ist mit 31 % akzeptabel.

b) *Investitionen*

In 2023 wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt. Durch planmäßige Abschreibungen hat sich das immaterielle Anlagevermögen (Software) zum Bilanzstichtag auf TEUR 22 und die Betriebs- und Geschäftsausstattung auf TEUR 4 reduziert.

c) *Liquidität*

Die Gesellschaft ermittelt den Cash-Flow in Anlehnung an den DRS 21 der Deutschen Rechnungslegungsstandards Committee. Danach beträgt der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit TEUR 127 (Vj: TEUR -268). Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR 0 (Vj: TEUR 0). Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt wie auch im Vorjahr TEUR 0. Die zahlungswirksamen Veränderungen betragen insgesamt TEUR 127, so dass sich der Bestand an liquiden Mitteln von TEUR 291 auf TEUR 418 erhöht hat.

Die Gesellschaft verfügt über solvente Mitglieder. Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Das kurzfristige Vermögen übersteigt die Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 402 %. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

3. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2022 um TEUR 141 (38 %) erhöht. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen die Zunahme der liquiden Mittel um TEUR 127. Dagegen haben sich das Anlagevermögen gegenüber 2022 um TEUR 7 und die Liefer- und Leistungsforderungen um TEUR 4 reduziert. Sie sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Mietkaution (TEUR 16) und Umsatzsteuerforderungen (TEUR 19). Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten hält VITAKO aufgrund seiner Erfahrungen im Finanzierungsbereich stabil.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist auf der Aktivseite durch ein Anlagevermögen von insgesamt TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 38) und ein Umlaufvermögen von TEUR 482 (Vorjahr: TEUR 334) geprägt. Es ergibt sich eine Bilanzsumme von TEUR 513 (Vorjahr: TEUR 372).

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren sind die Umsatzrendite mit 9 % (Vj: -21 %), die Eigenkapitalquote mit 77 % (Vj: 11 %) und das EBITDA mit TEUR 137 (Vj: TEUR -238).

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Aufgrund einer deutlichen Verknappung von qualifizierten Mitarbeitern mit erhöhten Anforderungen wird die Versorgung der Aufträge mit gut ausgebildetem Personal in Zukunft voraussichtlich schwieriger werden. Den Risiken bei Personalengpässen begegnen wir durch langjährige partnerschaftliche Kooperationen mit anderen Unternehmen und einem durchdachten Rekrutierungskonzept.

VITAKO plant für das Jahr 2024 ein leichtes Umsatzwachstum, das auf einer im Herbst 2023 beschlossenen weiteren Anpassung der Mitgliedsbeiträge und auf weitere Beitritte von neuen Mitgliedern basiert. Voraussichtlich wird in 2024 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt, womit der Vorstand von einem Rückgang des Jahresergebnisses im Vergleich mit 2022 ausgeht.

Durch die intensive Arbeit mit den Mitgliedern konnte die Bindung der Mitglieder an den Verband auch in schwierigen Zeiten verstärkt werden. Dazu ist das Arbeiten ohne Präsenz eine wesentliche Stütze, wodurch die Zusammenarbeit untereinander und mit weiteren Institutionen wie Ministerien und Ausschüssen des Deutschen Bundestages sowie weiteren Verbänden und Organisationen flexibel fortgesetzt wird. Dies bildet die Grundlage auch für die weitere Arbeit, so dass die voraussichtliche Entwicklung des Verbands positiv eingeschätzt wird.

Auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2023 wurde beschlossen, dass die rechtliche Verantwortung für den Verein und die Geschäftsführung künftig zusammengeführt wird. Durch eine ab dem 01.01.2024 in Kraft tretende Satzungsänderung werden die Geschäfte künftig durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands geführt. Die Wahl des hauptamtlichen Vorstandsmitglieds ist für die Mitgliederversammlung im April 2024 vorgesehen. In der Interimszeit führt der Vorstandsvorsitzende, Dr. Rolf Beyer, die Geschäfte von VITAKO.

2. Risikobericht

a) Risiken

Aufgrund der Marktverdrängung in der kommunalen IT-Branche entsteht ein zunehmender Wettbewerbsdruck, zumal die Finanzierung der kommunalen IT aus

Steuermittel geschieht. Daher besteht ein permanenter Kostensenkungsdruck, dem die Mitglieder weiterhin durch Erfahrung, Innovation, Zuverlässigkeit und mit einem hohen Maß an Qualität begegnen. Zudem intensivieren die Mitglieder ihre Zusammenarbeit in der einen oder anderen Form. Für Fusionen und der damit verbundenen Reduzierung von Mitgliedsbeiträgen steht eine Rücklage in Höhe von TEUR 200 zur Verfügung. Zudem basiert die Beitragsstruktur seit 2020 auf der Umsatzhöhe der Mitglieder, sodass das Branchenwachstum auch zu einem Ertragswachstum für den Verband führt.

Die seit dem Krieg Russlands in der Ukraine stark gestiegene Inflation und die damit beginnende Lohn-Preis-Spirale führt zu deutlich erhöhten Personal- und Sachkosten, was letztlich durch die gestiegenen Mitgliedsbeiträge abgefangen werden muss.

Ein weiteres Risiko liegt in der Beschaffung von adäquatem Personal. Aufgrund des Fachkräftemangels ist die Personalbeschaffung kostenintensiv, dauert lange und ist mit erhöhten Einstiegsgehältern verknüpft.

b) *Risikobericht in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten*

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Die Liquiditätslage ist gut; es sind keine Engpässe zu erwarten.

3. Chancenbericht

Die Mitglieder können auf eine Vielzahl von langfristigen Auftraggebern zurückgreifen. Den Risiken von Personalengpässen begegnen wir durch langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Um den gestiegenen Anforderungen des Marktes an das Personal langfristig Sorge zu tragen, beabsichtigen die Mitglieder, die Ausbildung von Fachkräften zu intensivieren. So wirken diese dem herrschenden Fachkräftemangel aktiv entgegen.

Der Verband hat in den vergangenen Jahren seine Wahrnehmung in den relevanten Gruppen (Gesetzgeber, Ministerien, andere Verbände mit ähnlicher Zielsetzung) wesentlich erhöhen können und kann diesen Weg erfolgreich fortsetzen. Im Bereich des Personalrecruiting zeigte sich dies dadurch, dass die Personalabgänge erstmalig ohne Einsatz von Personaldienstleistern kompensiert werden konnten. Mit Hilfe der Stärkung der Verbandsgeschäftsstelle kann die Reichweite der Verbandsprodukte (Handreichungen, Positionspapiere, Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfe etc.) noch wesentlich gesteigert werden.

4. Gesamtaussage

Das Geschäftsmodell von VITAKO ist auf die Erbringung qualitativ hochwertiger Dienstleistungen für die Mitglieder in der kommunalen IT-Branche sowie auf die

Interessenvertretung für die Mitglieder gerichtet. Nach dem erheblichen Verlust des Vorjahres konnte der Verein seine wirtschaftliche Lage stabilisieren und schließt das Jahr 2023 mit einem Überschuss ab. Voraussichtlich wird in 2024 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Dem Risiko von Personalengpässen begegnet VITAKO durch langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Dies bildet die Grundlage auch für die weitere Arbeit, so dass die voraussichtliche Entwicklung des Verbands positiv eingeschätzt wird. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft stellt sich weiterhin stabil dar.

Berlin, den 9. Februar 2024

Dr. Rolf Beyer, Vorsitzender des Vorstands